

„Siehe, was ist dieser Mensch für ein
Freßer und Süßer, ein Freund der Sünder!“
Mt. 11,19



Haben Sie schon einmal so
etwas über Jesus gehört?

Anregungen für einen Kurzgottesdienst oder eine Andacht zur „Von Jesus gehört?“-Säule

Vorbemerkung

Die hier gemachten Vorschläge sollen als Anregung dienen. Selbstverständlich sind Inhalt und Form der jeweiligen Situation vor Ort anzupassen. Alle **Liedvorschläge** sind aus **„Feiern und Loben“**. Auch können einzelne Elemente aus den Anregungen entnommen und verwendet werden.

Ablauf

Zeit	Inhalt	Anmerkungen
2 Min.	Begrüßung mit Bibelwort aus Joh.1 „Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. (...)Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.“	Bibelwort kann auch gekürzt werden. Im Prolog des Johannesevangeliums wird schön deutlich, dass Jesus einerseits von ganz „oben“ kommt (die Sprache ist einerseits philosophisch – Wort, Anfang etc. -) und andererseits ganz nach „unten“ kam („wohnte unter uns“, „wurde Fleisch“, ...)
4 Min.	Lied 11 Unser Vater in dem Himmel	Die Lieder sollten je nach Gemeindesituation und Anlass gewählt werden. Nebenstehend nur ein Vorschlag.
2 Min.	Gebet	
12 Min.	„Jesus-Lieder“ 20 Herr der Herren, dir sei Lob und... (Kanon) 34 Wir sind hier zusammen in Jesu Namen 37 Mein Jesus, mein Retter 39/40 Jesus, höchster Name 374 Jesus in my house Der Gammler (Text siehe unter „Einzelne Bausteine“, Noten und Akkorde sollten in Jugend-Liederbüchern aus den 80igern zu finden sein)	Die Lieder sollten je nach Gemeindesituation und Anlass gewählt werden. Nebenstehend nur ein paar Vorschläge.
5 Min.	Textlesung „Der Gammler“ für 5 Personen Der Text kann auch von einer Person gelesen werden. Dynamischer ist der Text aber wenn er von mehreren Lesern vorgetragen wird.	Text siehe nachstehend unter „Einzelne Bausteine“.
3 Min.	Instrumentalstück oder Lied 45 Jesus, wir sehen auf dich	
10-15 Min.	Andacht/ Predigt zu Mt.11.19	Entwurf siehe nachstehend unter „Einzelne Bausteine“.
5-10 Min.	Plakataktion	Siehe nachstehend unter „Einzelne Bausteine“.
4 Min.	Lied 111 Schalom, Schalom 1+2 120 Bewahre uns Gott 1+2 123 Gottes guter Segen 1+2	
2 Min.	Gebet	Fürbitte für die „Randgruppen“ unserer Gesellschaft und der Welt.
4 Min.	Lied 111 Schalom, Schalom 3+4 120 Bewahre uns Gott 3+4 123 Gottes guter Segen 3	
2. Min.	Aaronitischer Segen oder Segen I oder II	Siehe nachstehend unter „Einzelne Bausteine“.

Einzelne Bausteine

Textlesung für 5 Personen „Der Gammler“

Person 1:

Es ist gut zwei Jahrzehnte her, da sorgte in christlichen Kreisen ein Lied des amerikanischen Rockmusikers Larry Norman für Aufmerksamkeit. Andreas Malessa hat das Lied über die Person Jesu ins Deutsche übersetzt und ihm den Titel "**Der Gammler**" gegeben.

Person 2:

Man sagt, er war ein Gammler. Er zog durch das ganze Land. Raue Männer im Gefolge, die er auf der Straße fand. Niemand wusste, wo er herkam, was er wollte, was er tat. Doch man sagte: Wer so redet, ist gefährlich für den Staat.

Person 3:

Man sagt, er war ein Dichter, seine Worte hatten Stil. Wer ihn hörte, schwieg betroffen und ein Sturm war plötzlich still. Seine Bilder und Vergleiche waren schwierig zu versteh'n, doch die Leute saßen stundenlang, ihn zu hören und zu seh'n.

Person 4

Man sagt, er war ein Zauberer, an Wundern fehlt es nicht. Er ging zu Fuß auf einem See und gab den Blinden Augenlicht. Machte Wein aus klarem Wasser, kannte Tricks mit Fisch und Brot, und er sprach von einer "Neugeburt" weckte Menschen auf vom Tod.

Person 5:

Man sagt, er war Politiker, der rief: Ich mach euch frei! Und die Masse wollte gern, dass er ihr neuer König sei. Er sprach laut von Korruption und wies auf Unrecht offen hin, doch man hasste seinen Einfluss und so kreuzigten sie ihn.

Person 1:

Er ist der Sohn des Höchsten, doch er kam um Mensch zu sein. Offenbarte Gottes Art, um uns aus Sünde zu befrei'n. So hab' ich ihn erfahren; ich begann, ihn so zu seh'n. Und ich meine, es wird Zeit - wir sollten ihm entgegengeh'n.

Andacht/ Predigt Text: Mt 11,19

„Siehe, was ist dieser Mensch für ein Fresser und Säufer, ein Freund der Sünder!“

(Anmerkung: Die Andachts-/ Predigtgedanken sollen als Anregung dienen. Für eine „ordentliche“ Sonntagspredigt muss sicher noch eine ebenso ordentliche Exegese gemacht werden. Sollten die Anregungen aufgenommen werden, so kommt es darauf an, die einzelnen Stichworte in eigene Worte zu kleiden, mit eigenen Worten auszudrücken.)

Einstieg:

- Was haben Sie bisher über Jesus gehört, geglaubt? Welche Aussagen oder Adjektive verbindet man normalerweise zu allererst mit dem Namen „Jesus“?
- Eventuell eine Befragung der Zuhörer zu Beginn der Andacht/ Predigt einfügen und Stichworte sammeln lassen.
- Ggf. auf das Lied „Der Gammler“ eingehen, um deutlich zu machen, dass man über Jesus ganz unterschiedlich denken kann – je nachdem, welche „Brille“ man auf hat oder mit welchen Bibelstellen man sich beschäftigt.
- Es gibt nicht die eine Aussage über Jesus. Jesus ist vielseitig. Das ist gut so. Unterschiedliche Charakterzüge, Aussagen und Handlungsweisen sprechen unterschiedliche Menschen an.
- Eine Aussage über Jesus kehrt in den Evangelien auf unterschiedliche Weise immer wieder: Er hat sich zu den Armen, Kranken, Hilflosen, Ausgegrenzten begeben. Zu denen, mit denen sonst niemand etwas zu tun haben wollte. Das galt auch für die „Sünder“. „Sünder“, das waren in den Augen der damals „Frommen“ und „Gläubigen“ die Menschen, die nicht zum Volk Israel gehörten oder die sich willentlich oder unwillentlich nicht an die Gesetze Gottes gehalten haben.

Hauptteil:

- Im Neuen Testament ist immer wieder zu lesen, dass Jesus ausgerechnet mit denen zu tun hatte, die die Gläubigen als „Sünder“ bezeichnet haben.
- Jesus, von dem die Bibel sagt, dass er von Gott kommt, wollte ausgerechnet mit denen zu tun haben, die es nicht mit Gott zu tun haben oder nicht mit Gott zu tun haben wollten.
- Das ist sozusagen ein Markenzeichen der Person Jesu: „Das ist der, der mit den „Sündern“ zu tun hat.“ Jesus selbst wusste, dass die Gläubigen ein solches Bild von ihm hatten. Der Bibelforscher stammt aus dem Mund Jesu. Im Zusammenhang spricht er über Johannes, den Täufer. Der war Asket und fastete oft. Der setzte sich nicht zum Essen mit anderen Leuten an den Tisch. Über Johannes sagt Jesus: „Johannes ist gekommen, er aß nicht und trank nicht, so sagen sie (die Frommen): Er ist besessen!“
Und dann fährt Jesus fort und spricht über sich selbst: „Der Menschensohn ist gekommen, isst und trinkt; so sagen sie: Siehe, was ist dieser Mensch für ein Fresser und Weinsäufer, ein Freund der Zöllner und Sünder!“ (Zöllner hatten zur Zeit Jesu den allerschlechtesten gesellschaftlichen Ruf).
- Im Neuen Testament sind viele Geschichten überliefert, die davon erzählen, dass Jesus sich mit Außenseitern, Sündern und „underdogs“ an einen Tisch gesetzt hat.

Er hat mit ihnen gegessen und getrunken. Bei Tisch kann man die beste Gemeinschaft erleben.

- Jesus grenzte niemanden aus. Jesus setzte sich mit allen Menschen an den Tisch.
- Das ist besonders an Jesus: Er grenzt nicht aus. Er ist für jeden da. Er bringt allen Menschen die Liebe Gottes. Er setzt sich mit allen Menschen an den Tisch.

Schluss:

- Was haben Sie bisher über Jesus gehört? Oder über Gott? Was bestimmt ihr Gottesbild?
- Viele Menschen lassen sich von „der Kirche“ in ihrem Gottesbild leiten. Weil die Kirche so uns los ist, weil das uns jenes geschehen ist, lassen sie sich nicht oder nur sehr ungern auf den Gott der Bibel ein. Das Schlimme, das im Namen des Christentums und auch durch Kirchen geschehen ist, soll nicht verharmlost oder gar entschuldigt werden.
- Die Frage des Glaubens ist aber nicht in erster Linie die Frage nach der Institution Kirche.
- Beim Glauben geht es um die Frage: Gibt es einen Gott? Und wenn ja, wie ist er?
- Die Bibel bezeugt, dass Jesus auf diese Fragen eine Antwort gegeben hat. Dieser Antwort kann man sich anschließen:
„Gott ist gut. Er ist vor allem für die da, die einsam, kaputt, ausgestoßen, unruhig oder belastet sind. Gott ist vor allem für die da, die nichts mit ihm zu tun haben. Oder nicht mit ihm zu tun haben wollen. Darum hat Jesus sich mit solchen Leuten an einen Tisch gesetzt. Amen

Plakataktion

Es werden 2-5 Plakate und jede Menge Stifte (Eddings) ausgelegt.
Die Plakate werden mit der Überschrift „Das ist Jesus für mich!“ versehen.

Die Zuhörer werden eingeladen, die Plakate mit Stichworten oder kurzen Sätzen über Jesus zu beschriften.

Die Plakataktion kann auch zu Beginn der Andacht/ des Gottesdienstes gemacht werden. Es sollte dann zu Beginn der Predigt darauf eingegangen werden.

Wird die Plakataktion nach der Predigt gemacht, so sollte gegen Ende noch einmal zusammenfassend und wohlwollend darauf eingegangen werden und eine Verknüpfung mit den Kernaussagen der Andacht/ Predigt geschehen.

Segen

1.

Möge Gott auf dem Weg, den Du vor Dir hast, vor Dir hergehen.

Das ist mein Wunsch für Deine Lebensreise.

Mögest Du die hellen Fußstapfen des Glücks finden und ihnen auf dem ganzen Weg folgen.

2.

Gott sei vor Dir um Dir den Weg der Befreiung zu zeigen.

Gott sei hinter Dir, um Dir den Rücken zu stärken für den aufrechten Gang.

Gott sei neben Dir, eine gute Freundin und ein guter Freund an Deiner Seite.

Gott sei um Dich wie ein schönes Tuch und eine wärmende Alpaka-Decke, wenn Kälte Dich blass macht und Lieblosigkeit Dich frieren lässt.

Gott sei in Dir und weite Dein Herz, zu lieben und für das Leben zu kämpfen.

Carsten Hokema, Dienstbereich Mission des BEFG, August 2011

Wir gehen hin.



Bund Evangelisch-Freikirchlicher
Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

www.baptisten.de | Mission